



SCHLUSSPUNKT



SÖLDEN ADE?

Ich fahre seit über 30 Jahren Ski. Auch wenn es schon etwas länger her ist, kann ich mich an tief verschneite Weihnachten, lange, strenge Winter und vor allem an eine gefrorene Nase erinnern. Die andern fuhren lieber mit dem Schlitten, während ich die zwei Bretter bevorzugte. Aufgrund der hohen Dichte im Rennsport ist es nicht weiter verwunderlich, dass es nicht für eine Profikarriere gereicht hat. Vielleicht war dies auch gut so. Im Sommer hatte ich dafür die Freiheit, im See zu schwimmen. Auf die Idee, im August besagte Bretter anzuschnallen, kam damals niemand. Ich frage mich, ob die heute praktizierte Art von hartem Training, mit Stangenfahren am Gletscher für Kinder im Sommer wirklich notwendig ist. Vielleicht wäre Radfahren auch eine Möglichkeit. Mir geht es nicht nur darum, deren Kindheit zu bewahren, sondern auch ein Stück weit um die Klimafrage und den immensen Aufwand, der damit einhergeht. Nicht nur das Portemonnaie der Eltern, sondern auch die Gletscher in Zermatt und Saas Fee würden sich über eine Pause freuen.

Die zur Präparation der Weltcup-Pisten notwendigen Bagger auf dem Gletscher stören das Bild und haben einen Aufschrei in der Bevölkerung ausgelöst – sei es in der Schweiz oder in Österreich. Auch mir wird leicht übel, wenn ich so etwas sehe. Wir sind für unsere Umwelt verantwortlich und müssen diese schützen, besonders wenn wir längerfristig davon profitieren wollen.

Vergangenes Wochenende wurde in Sölden der Skiweltcup eingeläutet. Die FIS und ihr Weltcupkalender standen in letzter Zeit vermehrt in der Kritik. Aufgrund der Vorgaben werden Veranstalter dazu getrieben, Massnahmen zu ergreifen, die dem Image des Sports schaden – wie jetzt in Sölden. Ohne den auf den Klimawandel zurückzuführenden Gletscherrückgang müsste die Piste nicht mit Baggern nachbearbeitet werden. Ist ein Weltcupstart im Oktober notwendig, oder wäre Ende November früh genug?

Ich liebe diesen Sport. Doch momentan genügt mir die Vorfreude auf die ersten Schneeflocken und Schwünge in frischem Pulverschnee. Die Sommer- und Herbstmonate verwende ich lieber zum Wachsen meiner Ski.

MARIA STEINMAYR
M.STEINMAYR@FRUTIGLAENDER.CH